

Volle Unterstützung für Klage gegen Genehmigung

Bürgerinitiativen schließen sich zusammen, um den Windpark auf dem Rechtsweg zu verhindern

Spessart (re). Bei einem Treffen der Vorstände der Bürgerinitiativen Gegenwind Bad Orb und Gegenwind Flörsbachtal mit der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“ gab es einen intensiven Austausch über die Auswirkungen des Genehmigungsbescheids für sechs Anlagen am Roßkopf in Flörsbachtal und die bereits dagegen eingeleiteten rechtlichen Schritte.

Der Genehmigungsbescheid für diese Anlagen wurde unisono nur als erster Schritt hin zu einer „breiten Industrialisierung“ des Naturparks Spessart gewertet, mit all den bekannten negativen Auswirkungen für Naturschutz, Tourismus, Kurbetrieb und letztendlich auch für die betroffenen Bürger vor Ort. Die Negativbeispiele aus dem Vogelsberg oder dem Hunsrück zeigen nach Ansicht der Windkraftgegner, mit welcher Wucht und in welchem Umfang die Windkraftlobby zuschlägt, wenn einmal der Widerstand vor Ort mit einem ersten Projekt gebrochen wurde. Eine Errichtung von Anlagen am Roßkopf würde diesen Bereich des Naturparks Spessart zu einem vorbelasteten Gebiet machen und den Bau weiterer Anlagen wesentlich vereinfachen.

Der Vorstand der Bürgerinitiative Gegenwind Bad Orb und der Vor-



Treffen der Windkraftgegner (von links): Bernhard Acker (Gegenwind Bad Orb), Michaela Münch (Windkraft im Spessart), Harald Krostewitz (Gegenwind Flörsbachtal), Rolf Zimmermann (Windkraft im Spessart) Maritha Rämisch (Gegenwind Flörsbachtal) und Berthold Andres (Windkraft im Spessart).

FOTO: RE

stand der Bürgerinitiative Gegenwind Flörsbachtal, deren Kommunen massiv von Windkraftanlagen im Naturpark Spessart betroffen wären, haben deshalb der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“ bei dem Treffen in Lanzingen ihre vollste Unterstützung bei der Klage gegen den Genehmigungsbescheid zugesichert. „Die jetzt zugesagte

Unterstützung durch die beiden Initiativen aus Bad Orb und Flörsbachtal erhöht unseren finanziellen Spielraum beträchtlich und gibt uns auch Flexibilität für eine längere rechtliche Auseinandersetzung“, freut sich Vorstandsmitglied Rolf Zimmermann. Neben der finanziellen Unterstützung ist für Initiativvorsitzenden Dr. Berthold Andres

die fachliche Unterstützung, noch wichtiger. In den drei Bürgerinitiativen sei in den vergangenen Jahren ein enormes Know-how zum Thema „Windkraftanlagen im Wald“ aufgebaut worden. „Mit der Zusage einer breiten Unterstützung haben wir jetzt auch Zugriff auf viele Spezialisten in den einzelnen Initiativen für fast alle denkbaren Themen, die im Rahmen einer Klage auftauchen können“, ergänzt Andres. „Wir denken hierbei besonders an Fragen zum Naturschutz oder Schallschutz, genauso aber auch an die Unterstützung bei verwaltungstechnischen Fragen, die gerade bei Klageverfahren besonders wichtig sind.“ Da für den Projektierer des Windparks, die Firma Juwi, ein „erheblicher Profit“ auf dem Spiel stehe, falls eine Genehmigung für die sechs Anlagen am Roßkopf über den Rechtsweg versagt wird, rechnen alle Beteiligten mit einem längeren Rechtsstreit. Deshalb werden in den nächsten Monaten weitere Abstimmungsgespräche der drei Bürgerinitiativen stattfinden, kündigen die Initiativen an.

Für die Unterstützung der Klage gegen die Umwandlung des Naturparks Spessart in einen Windpark bittet die Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart“ um Spenden auf das Konto DE89 5066 1639 0001 0627 51 bei der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen.

GNZ 02.08.2018